Grand Island Anzeiger und Herold.

Jahrgang 15. | Grand Island, Nebraska, Freitag, den 21. Dezember 1894. | Nummer 15.

Wochen-Rundschau.

Deutschland. Der Justizminister Dr. Nieberling hat im Reichstage die antirevolutionäre Gesetzvorlage eingereicht. Er sagte zur Erklärung, daß dadurch nicht beabsichtigt werde, die öffentliche Meinung zu beeinflussen; daß die Vorlage auch kein verkleidetes Antisozialistengesetz sei, sondern daß sie nur gegen verbrecherische Ausschreitungen und gegen die Handlungen von Revolutionären gerichtet sei, welche den Staat zu untergraben suchten.

Der Justizminister deutete sodann, unter steten Unterbrechungen der Sozialisten, auf mehrere aufreizende Flugschriften hin, welche kürzlich ihr Erscheinen gemacht hatten.

Die Unterbrechungen von Seiten der Sozialisten waren so häufig und so heftiger Art, daß der Präsident Levetzow mehrmals genöthigt war, die Sozialisten zur Ordnung zu rufen.

Dr. Nieberling legte dann eine revolutionäre Flugschrift vor, welche, wie er behauptete, zur Verbreitung unter den Soldaten in den Kasernen bestimmt war, und fügte hinzu: „Das Ziel unserer Gegner kann nur durch den Umsturz aller Ordnung erreicht werden, und ich hoffe, daß die Mehrheit des Hauses die Regierung gegen einen Feind unterstützen wird, welcher Alles, was dem Volke heilig ist, verleugnet. (Applaus.)

Eine Depesche aus Berlin an die „Times" sagt, daß Kanzler von Hohenlohe das Anerbieten Kaiser Wilhelms, ihm jährlich 100,000 Mark Zulage zu gewähren, als Entschädigung für seine Gehaltseinbuße, dankend abgelehnt habe,

Große Aufregung wurde in Freiberg in Sachsen durch ein Unglück hervorgerufen, dessen Entstehungsursache noch nicht aufgeklärt ist. Es handelt sich dabei um verbrecherische Nachlässigkeit oder um versuchte Massenvergiftung. Einhundertundfünfzig Personen erkrankten plötzlich an allen Anzeichen einer Arsenikvergiftung. Nachforschungen ergaben, daß alle Kranken Wecken aus ein und demselben Bäckerladen gegessen hatten und die Untersuchung enthüllte die Thatsache, daß die Wecken Arsenik enthielten.

Ein Kind ist an den Wirkungen des Giftes gestorben. In der Familie des Bäckers, der die Wecken verkaufte, sind gleichfalls etliche Mitglieder erkrankt.

Großbritannien.— Der plötzliche Tod des canadischen Ministerpräsidenten Sir John Thompson war, wie aus guter Quelle verlautet, eine unmittelbare Folge der die Sitzung des königlichen Rathes in Windsor begleitenden Formalitäten. Die Sitzung war eine außergewöhnlich lange. Sie dauerte eine Stunde und 25 Minuten und während dieser ganzen Zeit mußten dem Brauche gemäß sämmtliche Anwesende mit Ausnahme der Königin, in ehrfurchtsvoller Haltung, ohne sich zu bewegen, aufrecht stehen. Dies war für die jüngsten und kräftigsten Höflinge keine leichte Aufgabe, den Premier erschöpfte sie vollständig. Als er endlich das Rathszimmer verlassen konnte, schwankte er todtenbleich nach einem Stuhle. Sieben Minuten darauf war er eine Leiche.

Dem Publikum wurde dies freilich nicht mitgetheilt, um die Thatsache zu vertuschen, daß der ausgezeichnete Beamte ein Opfer der Hofetiquette geworden war. Als der vorige Ministerpräsident Großbritannien's, Gladstone, erklärt hatte, daß er derartige Anstrengungen nicht ertragen könne, wurde ihm gestattet sitzen zu bleiben. Die Königin läßt jedoch nicht von dem Brauche, obwohl sie selbst den Anstrengungen kaum noch gewachsen ist und die älteren Minister, wo sie können, sich um dieselben herumdrücken.

Frankreich. Brisson, welcher bei dem Sturze von Ferry im Jahre 1885 Ministerpräsident ward, ist als Nachfolger von Burdeau mit 240 gegen 213 Stimmen, welche für Meline, den Führer der Schutzzöllner abgegeben wurden, zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt worden.

Der preußische Landtag ist auf den 8. Januar einberufen worden. Die Regierung beabsichtigt nach Schluß der Sitzung, Liebknecht, das sozialistische Mitglied des Reichstages, welches einen so hervorragenden Antheil an der Kundgebung gegen den Kaiser bei der Eröffnung des Reichstages nahm, gerichtlich zu belangen.

Niederlande. Die Diamantenschneider sind abermals an den Streik gegangen. Mehrere Tausend derselben haben die Arbeit eingestellt. Dieselben hielten einen Umzug durch die Straßen in Amsterdam, und versuchten, auch die übrigen Diamantenschleifer zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen. Die Streiker nahmen schließlich eine so drohende Haltung an, daß die Polizei sich gezwungen sah, einen Massenangriff auf dieselben auszuführen, in Folge dessen eine Anzahl Streiker so schwer verwundet wurden, daß sie nach dem Hospital geschaft werden mußten. Der Streik gewinnt an Ausdehnung und es werden weitere Unruhen befürchtet.

Spanien. — Die Deputirtenkammer hat mit 82 gegen 39 Stimmen den Antrag, den Einfuhrzoll auf Wolle zu erhöhen, angenommen. Als das Resultat der Abstimmung bekannt gegeben worden war, erklärte der Finanzminister Salvador seinen Rücktritt.

Eine tumultartige Scene folgte anläßlich der Debatte über die Frage des Vorzugs verschiedener Anträge, unter diesen mehrere, welche auf die Einbringung eines Vertrauens- oder Mißtrauens-Votums der Regierung gegenüber gingen. Die Konservativen verließen den Sitzungssaal in corpore und die Liberalen drohten, diesem Beispiele folgen zu wollen. Schließlich erklärte der Vorsitzende, daß der Antrag, die Tarifdebatte bis zur Ernennung eines neuen Finanzministers zu vertagen, den Vorzug hätte. Nach Wiederherstellung der Ordnung kehrten auch die Konservativen wieder in den Sitzungssaal zurück.

Unmittelbar nach Schluß der Sitzung fand ein Minister-Konseil statt.

* * *

Washington, D. C., 16. Dez. Präsident Cleveland reiste heute Abend in Begleitung des Dr. O'Reilly, Capt. R. D. Evans und Charles Jefferson's mit einem Zuge der Atlantic Coast Line nach der Küste von Süd-Carolina ab, um daselbst dem Waidwerk obzuliegen. Der Ausflug wurde schon bei Beginn des Herbstes geplant und wird jetzt unternommen in der Hoffnung, daß derselbe dem Präsidenten gut thun und den letzten Rest des Zipperleins, von dem der Präsident immer noch zu leiden hat, vertreiben wird. Die Gesellschaft wird etwa eine Woche abwesend sein.

Präsident Cleveland hat bei der spanischen Regierung gegen die Ausschließung unseres Mehles von ihren westindischen Besitzungen protestirt. Der Protest ist von der Drohung begleitet, die Einfuhr ihres Zuckers nach Amerika zu verbieten, wenn sie ihren Schritt nicht widerruft.

Im Jahre 1894 führte Amerika 863,061 Faß Mehl im Werthe von $3,208,248 nach Cuba und Porto Rico aus. In demselben Jahre führten wir aus diesen spanischen Colonien 1,943,229,277 Pfund Zucker, im Werthe $63,865,153 ein.

Der Präsident glaubt, daß die Drohung die gewünschte Wirkung haben wird.

Spanien hat zwei Tariftabellen. Die eine ist liberal und die andere schutzzöllnerisch. Letztere gilt für die Länder, die Spanien mißfallen. Seit Spanien seinen Erlaß bekannt machte, hat der Präsident Briefe und Delegationen von den großen Mühlenbesitzern und Mehlhändlern erhalten, die ihn ersuchten, etwas zu thun, um Spanien zur Vernunft zu bringen. Cleveland überlegte sich die Sache und sein Protest ist die Folge.

Die Thatsache, daß Cuba's und Porto Rico's Zuckerhandel mit Amerika um $60,000,000 größer ist, als unser Mehlhandel mit jenen, veranlaßt den Präsidenten zu der Annahme, daß Spanien sich die Sache überlegen und daß das frühere Handelseinvernehmen wieder hergestellt werden wird

New York, 16. Dez. William Abbot Coutant, Theilhaber des Großhandlungshauses Coutant & Son in Newburg N. Y. ist in einem New Yorker Hotel plötzlich wahnsinnig geworden. Er verließ seine junge Frau, mit der er noch keine zwei Tage verheirathet war und wurde vom Hausarzte der Familie Dr. E. H. Borst erkannt, gerade als er im Begriff stand, von einem nach Newburg gehende Zuge der West Shore Bahn abzuspringen. In seines Vaters Haus, No. 160 South Straße gebracht, brach die Tobsucht bei ihm aus. Sein junges Weib, mit dem er sich am Mittwoch in Poughkeepsie heimlich trauen ließ, will vor Schmerz vergehen.

Chicago, 14. Dez. Heute Morgen um 10 Uhr gab Bundesrichter Woods endlich seine Entscheidung in dem Verfahren wegen Mißachtung gerichtlicher Befehle gegen Präsident Eugene V. Debs von der „American Railway Union", Vize-Präsident George W. Howard, Sekretär Sylvester Keliher, und die Direktoren L. W. Roger, William Burns, Roy Goodwin, W. J. Elliot und James Hogan ab. Das Urtheil lautet auf schuldig: Debs ist zu sechs Monaten Countygefängniß verurtheilt, die übrigen Beamten und Direktoren zu je drei Monaten. Eine Geldstrafe wurde nicht verhängt. Direktor J. D. McBean wurde freigesprochen.

Der Richter gab als Grund der Verzögerung des Urtheils die große Wichtigkeit des Falles an, die ihn zu einem sehr genauen, zeitraubenden Studium des Beweismaterials bewogen habe. Die Entscheidung enthält 27,000 Worte und es nahm drei Stunden Zeit, um dieselbe vorzulesen. Im Eingang der Entscheidung führt der Richter die zuständigen Gesetze und Entscheidungen des Bundesobergerichts auf. Dann betont er, daß das Sherman'sche Anti-Trustgesetz vom 2. Juli 1890 auf den vorliegenden Fall Anwendung finde.

Der Richter erklärt das Bundesgericht von Chicago in dem vorliegenden Falle für kompetent. Die Vertheidigung hatte sich bekanntlich mit allen Mitteln darauf verlegt, die Kompetenz des hiesigen Bundesgerichtes anzufechten. Der Richter führt in der Besprechung der Kompetenz aus, daß der große Strike der Eisenbahnbediensteten von Gewaltthätigkeiten begleitet gewesen sei. Präsident Debs sei unzweifelhaft der Mißachtung des Einhaltsbefeh's schuldig.

Caßville, Mo. In der acht Meilen südlich von hier gelegenen Ortschaft Dry Hollow, hat eine Frau Jones in einem Anfalle von Schwermuth zwei von ihren Kindern, im Alter von fünf und sieben Jahren, die Kehle durchschnitten und sich dann auf gleiche Weise das Leben genommen. Jones befand sich zur Zeit, als die schreckliche That stattfand, in Washburne. Die Familie war vor etwa vier Jahren aus Princeton, Mo., hierhergekommen. Die älteren Kinder und das Baby wurden von der Mutter verschont.

Council Bluffs, Ia. John Huntington, ein Clerk in der „Citizens State Bank", schoß am Mittag des 16. Dezember auf die Inspectoren der „Fidelity and Casualty Company" von New York, N. F. Hayden und C. A. Cromwell und brachte ihnen lebensgefährliche Wunden bei. Darauf entleibte er sich selbst. Er war der Unterschlagung von $500 beschuldigt.

Memphis, Tenn. Der gräuliche Lynchmord, welcher in der Nacht vom 31. August an sechs gefesselten Negern verübt wurde, bleibt ungerächt. Der große Prozeß gegen die Rädelsführer der Lyncher, Smith und Richardson, endigte mit dem Urtheilsspruch „Nicht schuldig". Man hatte längst kein anderes Resultat erwartet, da keine direkten Beweise vorlagen und die Umstandsbeweise ungenügend waren. Der Staatsanwalt hat seine volle Schuldigkeit gethan und wurde von der Presse und den besseren Bürgerklassen eifrigst unterstützt, aber in den Kreisen, aus welchen Aufschluß über das stattgehabte Verbrechen zu erwarten war, legte man allgemeine Sympathie für die Angeklagten an den Tag. Als eine nothwendige Folge dieses Ausgangs des Prozesses wurden die Anklagen gegen elf weitere Theilnehmer an dem Morde sofort niedergeschlagen.

Der Prozeß überbot in Bezug auf Langwierigkeit noch den berühmten Mordprozeß gegen den Advokaten King, den Verehrer der Frau General Pillow und Mörder Postone's, nach dessen Beendigung in unterer Instanz man die Akten per Wagenladung nach dem Appellationsgericht schaffen mußte.

Am 8. Oktober begann das jetzt beendigte Verhör. Ueber 1000 Zeugen wurden verhört und über die Kosten werden die Steuerzahler ein Kreuz schlagen.

Der Staatsanwalt hat mit größtem Nachdruck betont, daß er in Zukunft jeden Akt der Lynchjustiz mit unnachsichtiger Strenge verfolgen wird. Vielleicht wird dies eingermaßen wirken.

San Francisco, Cal. Das Staatsobergericht hat das vom republikanischen Staats-Centralkomittee anhängig gemachte Verfahren, die Wahl des Demokraten James H. Budd zum Gouverneur für ungültig zu erklären, abgewiesen. Es bleibt den Republikanern jetzt nur noch der eine Weg übrig, die Wahl Budd's vor der Legislatur anzufechten.

Bethlehem, Pa., 15. Dez. Der „Bethlehem Iron Company" ist heute durch den in ihren Diensten stehenden Geschütz-Ingenieur Lieutenant Meigs per Kabel aus St. Petersburg die Mittheilung geworden, daß die genannte Gesellschaft den Kontrakt für die Lieferung sämmtlicher Panzerplatten für die beiden neuen russischen Kriegsschiffe „Sebastopol" und „Petropaulovak" erhalten hat. Unter dem Kontrakt sind nach einer schätzungsweisen Angabe über 12,000 Tonnen Panzerplatten zu liefern, die nahezu vier Millionen Dollars kosten werden. Trotzdem, wie es heißt, 14 Konkurrenten, welche sich in den Ver. Staaten, in England, Frankreich, Italien und in Deutschland (darunter Krupp in Essen) mit der Herstellung von Panzerplatten befassen, im Felde waren, erhielt Lieutenant Meigs den Kontrakt, der der größte seiner Art ist, welcher noch in der alten Welt vergeben wurde, für die von ihm vertretene Firma, und zwar, wie man hier glaubt, wegen der anerkannten Vorzüge der Panzerplatten, welche die „Bethlehem Iron Company" nach dem Harvey'schen Verfahren herstellt.

St Louis, Mo. Ein St. Louiser Polizist hat eine Erfindung gemacht, wodurch seiner Ansicht nach, den in letzter Zeit fast epidemisch gewordenen Bahnräubereien gründlich ein Ende gemacht werden kann. Die Erfindung besteht in einer Vorrichtung, welche auf dem Dache des Expreßwagens angebracht wird, und welche von dem Expreßboten, im Falle eines Bahnüberfalles als Zufluchtsstätte benutzt werden kann, von welcher aus er zugleich den Wagen beschützen kann. Der Erfinder nennt das Ding eine „automatische, banditen- und kugelfeste Drehkuppel." Es sind zwei Kuppeln welche durch eine stählerne Stange verbunden sind, deren Mittelpunkt auf einer in der Mitte des Wagendaches angebrachten Achse ruht. Die Kuppeln sind aus Stahlplatten hergestellt, und lassen sich auseinanderschieben, so daß sie bei niedrigen Brücken und Tunnels nicht im Wege sind, haben Schießlöcher und genügend Raum für einen mit einer Winchesterbüchse bewaffneten Mann. Im Falle der Zug von Banditen überfallen wird, erhält der Expreßbote vom Lokomotivführer ein Signal, entweder durch die Dampfpfeife oder durch eine elektrische Klingel. Dann steigt er vermittelst einer Strickleiter in die Kuppel hinauf, und dreht dieselbe durch einen Hebel nach der einen Seite des Weges, von wo aus er sehen kann, was außerh lb vorgeht; von dort aus kann er den oder die Bahnräuber mit seiner Büchse niederschießen. Hoffentlich erfüllt diese banditenfeste Kuppel sämmtliche Erwartungen ihres Erfinders.

Milledgeville, Ja. Dr. R. A. Nelson, der Vorsteher des Säuferasyls, wurde von Thomas Allen, einem Insassen der Anstalt, buchstäblich in Stücke gehackt. Allen litt an Säuferwahnsinn und Dr. Nelson hatte ihn eines Spazierganges wegen herausgelassen, und während der Doktor ihm den Rücken zudrehte, war Allen mit einem Beile über ihn hergefallen, mit welchem er so lange auf denselben loshieb, bis er todt war. Der Mörder wurde darauf beigesteckt.

Sierra Mojada, Mex., Es wird hier mitgetheilt, daß die Mexican Northern Bahn von hier bis zu der reichen Minengegend von Carmen am Rio Grande, und von dort durch Presidio County in Texas, bis nach Marathon verlängert, und daß am letzteren Orte mit der Southern Pacific Bahn ein Anschluß hergestellt werden soll. Die Mexican Northern Bahn hat sich in Mexiko als äußerst nutzbringend erwiesen, und zwar hauptsächlich durch die Beförderung von Silber und Bleierzen. Das Carmengebiet kommt jenem in der Sierra Mojada an Erzreichthum gleich, aber die nächste Eisenbahnstation befindet sich jetzt noch in einer Entfernung von hundert Meilen davon.

Eingesandt.

Okarche, O. T., d. 19. Dez.

Geehrter Herr Redakteur!

Schon vor langer Zeit zurück wollte ich meinen Freunden in Seward, Staplehurst und Umgegend durch Ihre werthe Zeitung ein Lebenszeichen von mir zukommen lassen. Dieses Mal handelt es sich aber nicht um die Correspondenzen des Schusters Schulz zu beantworten, sondern um die Sandstürme Oklahoma's in Ihrer letzten Nummer.

In voriger Woche war ich in El-Reno und erfuhr daselbst durch Hrn. Gustav Thelen, daß von dem genannten, oder, besser gesagt, erfundenem Sandsturm, ebenfalls schon die Rede war im „Nebraska Vorwärts." Wir lachten natürlich über diese schaurige Mär, da wir, seit wir hier sind, noch keinen Dreck- oder Sandsturm erlebt haben, wie öfters in Nebraska solche zu verzeichnen sind. Ferd. Ritterbusch in Guthrie, (welcher zufällig Besuch von St. Libory hat) und Fred. Biek in Oklahoma City, haben nichts von dem Sandsturm gesehen und es gefällt uns hier soweit vortrefflich. Es ist kein Grund und Boden hinweggeweht und der Weizen steht prachtvoll, besser wie voriges Jahr. Es ist nicht anzunehmen, daß in irgend einer Stadt in Oklahoma für $5 werth Waaren in irgend einem Store verdorben sind.

Die genannte Halbindianerin, welche in Guthrie so bedauernswerth ihr Leben in dem genannten Sandsturm einbüßte, ist erfreulicherweise bis Dato noch gar nicht geboren, mithin hat es ihren beiden Kindern auch nicht ganz so schlimm ergangen.

Daß Diejenigen, die gezwungen waren, einen Gang in's Freie zu wagen, Brillen aus Glimmer trugen, ist ein Mißverständniß; Ihr Correspondent wird eine derartige tragen, denn Diejenigen, die hier welche tragen, thun dasselbe von wegen zu großer Gelehrsamkeit und tragen solche mit Goldeinfassung, so wie unser Okarche Doktor und J. P. Schmitz.

Daß die Häuser hier leicht gebaut werden wird hiermit zugegeben, daß aber Feuerung hier so theuer ist, beruht ebenfalls auf einem Irrthum, denn Eichenstämme, 9—12 Meilen von hier, kosten 50 Cents die Fuhre; gute Kohlen kosten $4.50 pro Tonne.

Daß Oklahoma zu guterletzt so flach wie ein Pfannkuchen sei, wird ebenfalls nicht zugegeben, denn stellenweise ist es leider nur zu bergig und daß es ein wenig röther wie Nebraska aussieht, da wird man so nach und nach daran gewöhnt.

Alles was Oklahoma soweit fehlt, ist Folgendes: eine gute Regierung und und eine Abtheilung deutscher Gensdarmerie, um unsere Banditen auszurotten.

Militär haben wir hier in nächster Nähe, aber leider amerikanisches. Die Herren auf dem Fort haben alle Woche etliche Male Ball und wir bringen das dazu nöthige Geld zusammen, indem wir sechs bis sieben Mal so viel Steuern bezahlen müssen als in irgend einem Staat.

Der Verüber des „Der Dämon von Oklahoma „bietet" aber Ihren Herrn A. Richter um das zehnfache, denn „Der große Kampf im Westen" (Ills. Staatsztg.) war wenigstens interessant.

Es schließt einstweilen in der Hoffnung, daß diese wenigen Zeilen in Ihrer werthen Zeitung Aufnahme finden, nebst Gruß an Alle,

Simon S. Schneberger,
gewesener Carl Moore jr.

* * *

Anm. d. Red.

Zu Obigen „Eingesandt" möchten wir bemerken, daß wir sehr bedauern, wenn der kürzlich gebrachte Artikel über den schrecklichen Sturm in Oclahoma so sehr der Wahrheit entbehrte, aber ein sehr großer Theil der Zeitungen im Lande hat genau denselben Artikel veröffentlicht, da die „American Preß Association Lieferant desselben ist. Auf welche Art und Weise der Association diese haarsträubenden Nachrichten zugingen, ist uns natürlich nicht bekannt, es genüge jedoch, zu sagen, daß wir in die Wahrheit jener Geschichten einigermaßen starken Zweifel setzten und senden wir der Association auch einen Schreibebrief, worin wir unserer Entrüstung Ausdruck geben darüber, solche Nachrichten zu bringen, die von der Bevölkerung der in Frage stehenden Länderstriche als Lügen hingestellt werden. Also, gewesener Herr Carl Moore jr., nichts für ungut. Ihren geäußerten Wunsch, Ihnen eine Anzahl Nummern unserer Zeitung behufs Vertheilung zuzusenden, erfüllen wir heute und hoffen, von Ihnen bald eine hübsche Anzahl neuer Leser Leser zugesandt zu erhalten.

Der moderne Jack Horner.

Der kleine Jack Horner saß in seinem Corner
Und kaut' gar vergnüglich an seinem Weihnachtsgebäck
Mit genäschigem Daumen zerquetscht' er die Pflaumen,
Sprach lächelnd, die ißt mir jetzt Keiner mehr weg.

Doch der kleine Jack Horner ward älter; an dem Borner
Des Lebens mit gewaltigen Zügen gern sog.
Beim Knallen der Pfropfen, In Gerstensaft und Hopfen
Schwelgt' er, bis daß er 300 Pfund schier schon wog.

Da ward ihm recht bange um's Herz oft; doch nicht lange
Denn sein Kneipkumpan gab ihm gar herrlichen Trost:
Der sprach zu ihm: „Well, let's mal versuchen Pierce's Pellets"
Der dicke Jack nahm sie und sang: „Ei, beim Hans Most:

Jetzt bin ich kurirt. Dr. Pierce's Pellets haben ihn kurirt von Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, gastrischem Kopfweh und allen Magen- und Unterleibsbeschwerden. Er garantirt, daß sie überall so wirken.

$500 Belohnung werden für einen unheilbaren Fall von Katarrh offerirt von den Eigenthümern von Dr. Sage's Remedy. 50 Cents; in Apotheken.

Achtung Farmer!

Wm. Wasmer verkauft „Shell-corn" zu 50c pro Bushel. 10b1

Verkleideter Katarrh.

Ein schleichender, hartnäckiger und schwächender Feind der Frauen.

Es giebt eine ganze Unzahl Frauen, besonders Hausfrauen, und alle anderen Frauen, die beständig auf den Beinen sein müssen — die über alle Beschreibung elend sind, einfach weil ihnen durch katarrhalische Entleerungen aus den Beckenorganen die Kraft und der Lebenssaft entzogen wird. Diese Frauen stehen des Morgens ermüdet auf, schleppen sich müde durch ihre Tagesarbeiten, um des Abends wieder zu Bette zu gehen, ebenso müde als zuvor.

Peruna ist ein solch' perfektes spezifisches Mittel für jeden Fall, daß wenn Patienten dasselbe einmal gebraucht haben, sie nicht mehr damit aufhören werden, bis sie gänzlich geheilt sind. Die unangenehmen Symptome beginnen sofort, beim ersten Gebrauche, nachzulassen. Die Rückenschmerzen hören auf, die zitternden Kniee werden gestärkt, der Appetit wieder hergestellt, die Verdauung gebessert, der dumpfe Kopfschmerz beseitigt und die schwächenden Ausflüsse allmählig geheilt. Diese Resultate folgen mit Sicherheit einer Behandlung mit Peruna.

Ein werthvolles illustrirtes Pamphlet von 32 Seiten, mit einer vollständigen Beschreibung dieser Leiden, einschließlich Husten, Erkältungen, der Grippe, und aller anderen klimatischen Krankheiten des Winters wird kostenfrei nach jeder Adresse versandt von der Peruna Drug Manufacturing Co., Columbus, Ohio.

Gefängnißstrafen sind Zwangsmittel der Besserung oder aber machen manchen der Sünder nur noch verstockter. Man darf gespannt darauf sein wie die sechsmonatliche Haft, welche dem Ex-Diktator Debs auferlegt worden ist, auf diesen einwirken wird. Darnach kann man denn auch den Debs von heute, den Anstifter des großen Chicago'er Strikes besser beurtheilen. Ein Mensch, der reformfähig, muß natürlich immer noch einen guten Kern in sich haben.

Baby war krank, wir gaben ihr Castoria,
Als sie ein Kind war, rief sie nach Castoria.
Sie wurde ein Fräulein, und hielt zu Castoria,
Als sie Kinder hatte, gab sie ihnen Castoria.

Die St. Joseph & Grand Island Railroad hat jederzeit Billete nach allen Punkten zu den niedrigsten Raten zum Verkauf. Hat in Grand Island direkten Anschluß mit dem Union Pacific Ueberland Courierzuge für alle westlichen Punkte und in St. Joseph mit allen Linien nach Norden, Osten und Süden.

Wegen Raten und anderer Auskunft wende man sich an den nächsten Lokalagenten oder an

S. M. Adsit,
G. P. A., St. J. & G. I. Ry.,
St. Joseph, Mo.

Raten für Wintertouristen.

Die St. Joseph & Grand Island R. R. hat in allen Stationen Touristen-Billete zu sehr reduzirten Raten nach Resorten in Texas, New Mexiko, Mexiko, Louisiana, Mississippi, Georgia, Alabama, Florida und Süd Carolina zum Verkauf.

Alle Billete gut zur Rückkehr bis zum 31. Mai 1895. Für Information wende man sich an den nächsten Agenten oder an

S. M. Adsit,
G. P. A., St. J. & G. I. R. R.,
St. Joseph, Mo.

Dr. Price's Cream Baking Powder.
Höchste Welt-Ausstellungs Auszeichnung.

Ein „verzückter Hellseher." — Sendet 25 Cts., mit Alter, Geschlecht und Briefmarke und erhaltet Horoskop des zukünftigen Lebens. Madame Jubber, todtes Verzückungs-Medium, siebente Tochter, geboren mit einem Schleier und wunderbarer Sehergabe, sagt die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Sollen Namen Desjenigen, den Ihr heirathen werdet; positiv kein Betrug; Rathschläge in Geschäft, Liebe, Spekulation, Scheidung, Veränderungen, verlorenen Freunden, Krankheit, Testamenten, Pensionen und allen Lagen des Lebens; alle verborgenen Geheimnisse offenbart; hilft Allen die in Unruhe sind; fehlt niemals; giebt Rathschläge in allen Sachen von Interesse, Geschäftstransaktionen, Liebesaffairen, Familienangelegenheiten, Aktienspekulationen, Prozessen, abwesenden Freunden; heilt Zauberei, Fluch, Trunksucht, Opiumsucht, Rheumatismus und alle alten und mysteriösen Krankheiten.

$5,000 Herausforderung

an irgend ein Medium oder Wahrsager, der sie übertrifft in ihren wunderbaren Enthüllungen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunftsbegebenheiten des Lebens. Alle Herausforderungen angenommen und fordert dagegen die Welt heraus.

Geschäfte tritt privatim und diskret.

Madame Jubber wird stets so hoch über den gewöhnlichen Medien in diesem Lande stehen als der Präsident über dem Lumpensammler, während Berechnung für die Wahrheit dieselbe ist, als was andere Medien für Lügen berechnen.

Skeptische Leute, die wegen der vielen Misrepräsentationen in den Zeitungen ihren Glauben an Anzeigen verloren haben, sollten schreiben und sich überzeugen, daß nicht alle Anzeigen Schwindel sind.

Es ist wohlbekannt in der Welt, daß Medien die einzigen zuverlässigen Seher sind und ihre Zauber Liebe verursachen, schnelle Heirathen und Erfolg im Geschäft. Eure Zukunft enthüllt in einer Todes-Verzückung. Vereinigt die Getrennten und verursacht schnelle und glückliche Heirath mit der Person die Ihr liebt; gutes Glück in allen Sachen durch zweckmäßigen Rath. Sichert Euch einen Zauber unter tragt Diamanten. Enthüllt Alles. Mme. Jubber, Box 75, New Albany, Ind. Glückszauber frei. Schneidet dies aus und hebt es auf. Erwähnt diese Zeitung.